

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Lachmöwe, *Larus r. ridibundus* L., sucht sich wieder auf den
Frohburg-Eschfelder Teichen anzusiedeln

Frieling, Fritz

1937

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-97097

Bei einem Besuche im Spätherbst fand MÖBIUS einen der Horste mit einem halbverwesten Jungreiher herabgefallen, nachdem kurz vorher GRAFE und ZIMMERMANN noch das Vorhandensein aller 4 Nester festgestellt hatten.

Lachmöwe, *Larus r. ridibundus* L., sucht sich wieder auf den Frohburg-Eschfelder Teichen anzusiedeln

Von Fritz Frieling, Leipzig

Seit dem Weltkrieg hat die Lachmöwe nicht mehr im westelbischen Sachsen gebrütet. Im Jahre 1936 hielten sich jedoch den ganzen Sommer über alte Lachmöwen an den Eschefelder Teichen auf. Am 2. Juni sehe ich vom Eschefelder Ufer aus im Großteich auf einer Grasbülte eine alte Möwe sitzen. Bald kommt eine zweite hinzu mit Niststoff im Schnabel. Es ist mir klar, daß sie brüten werden. Am 7. Juni sitzt die Möwe fest auf dem Nest. Es sind meist 4 bis 6 alte Möwen an den Teichen. Ich mache den Fischmeister auf das Nest aufmerksam, der darin ein Ei findet, das um den 24. Juni auskommt. Ein weiteres Nest ist nicht zu finden. Beim Schilfschneiden wurde absichtlich das Nest verschont. Leider kann ich erst am 5. Juli wieder hinkommen. Das Junge ist noch nicht flügge. Es wird von den Alten gefüttert, die es lebhaft gegen alle fremden Möwen verteidigen. Sie halten sich auf abgeschnittenem, schwimmendem Schilf auf. Das Nest selbst wurde vom Wind abgetrieben. Außer dem Paar hielten sich noch etwa 10 alte und 4 junge diesjährige Vögel hier auf, die bestimmt aus einem anderen Gebiet stammen. Die Brut ist auffallend spät, etwa einen reichlichen Monat später als gewöhnlich.

In der „Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes“ berichtet R. SCHLEGEL: „Nach HELM sind bereits 1895 brütende Lachmöwen auf dem Groß- und Ziegelteich vorhanden, und nach WICHTRICH bestand 1904 hier eine starke Kolonie, die sich von Haselbach hierher verzogen haben sollen. 1913 soll sie nach HEYDER erloschen sein. BRAESS aber fand 1915 noch eine kleine Kolonie, und 1916 waren nach WICHTRICH etwa 15 bis 20 Paare vorhanden“.

Wie ich schon vermutete, stellten sich 1937 wiederum viele Lachmöwen ein, ich schätzte sie auf 80 bis 100 im Mai. An der Nordwestecke des Großteiches waren bereits etwa 12 Nester, meist auf vorjährigem, geschnittenem Schilf, gebaut. Allerdings läßt man die Kolonie nicht hochkommen, da man Schaden für die Fischzucht fürchtet. Charakteristischer Weise siedelten sich an der gleichen Stelle die Schwarzhalstaucher an. Man konnte gleich 8 Nester dieser Art beisammen finden. Eine große Zahl Lachmöwen verblieb den ganzen Sommer über. Es liegt also ganz in der Hand des Menschen, ob die Lachmöwe wieder Brutvogel in Westsachsen sein soll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1936-38

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Frieling Fritz

Artikel/Article: [Lachmöwe, Larus r. ridibundus L., sucht sich wieder auf den Frohburg-Eschfelder Teichen anzusiedeln 158](#)